



Die jungen Facharbeiter mit den Ausbildern und Hans Stangl

Foto: Nicklas

Zwölf junge Facharbeiter erhielten ihre Zeugnisse

AUSBILDUNG Firma Stangl legt größten Wert auf Nachwuchs. Ausgezeichnete Ergebnisse bei der Prüfung.

VON PETER NICKLAS

RODING. Für tatkräftige Unterstützung in der Produktion sorgen seit kurzem die zwölf neuen Mitarbeiter der Firma Stangl & Co Präzisionstechnik in Roding und sowie der Firma SK Präzision in Waldmünchen.

Bei einem gemeinsamen Abschlussessen in familiärer Atmosphäre der „Weiberwirtschaft“ in Kalsing wurden die neuen Facharbeiter von der Geschäftsleitung Johann Stangl und Stefan Kulzer, dem Betriebsleiter Klaus Kreitmeier und den Ausbildern Chris-

tiane Matejka, Matthias Reil, Emanuel Senft, Markus Gruber und Reinhard Ederer aus der Lehrzeit entlassen und bekamen die Gesellenbriefe überreicht.

Die jungen Facharbeiter der Firma Stangl & Co sind Nicole Kiener (Bürokauffrau) sowie Stefanie Ederer, Rosa Meyer, Christoph Kores und Nico Schweiger (Werkzeugmechaniker), Martin Hintermeier, Florian Luger, Matthias Kerscher, Christian Meier und Andreas Griesbeck (Zerspanungsmechaniker) und Mario Kneiting (Mechatroniker). Sie überzeugten bei der Facharbeiterprüfung die Prüfer mit einem Top-Ergebnis.

Die SK Präzisionstechnik in Waldmünchen bildete sehr erfolgreich den ersten Facharbeiter Marcus Süß (Zerspanungsmechaniker) aus.

Bei der praktischen Prüfung konnte

heuer zehnmal die Traumnote 1 und zweimal die Note 2 erreicht werden. Die Geschäftsleitung übernimmt alle neuen Facharbeiter, die sofort in den Stammabteilungen eingesetzt werden. Nach einem gemeinsamen Essen wurden die Facharbeiterbriefe überreicht, dabei wurden die hervorragenden Ergebnisse besonders hervorgehoben.

Mit Ausblick auf die Zukunft werden die Firma Stangl & Co und die SK Präzisionstechnik an dem bisher bewährten Ausbildungskonzept festhalten. Dies gilt auch für das im September beginnende neue Lehrjahr, wobei die neuen Lehrlinge aus allen Schularten kommen.

Um einem drohenden Fachkräftemangel in den kommenden Jahren entgegenzusteuern, werden auch in Zukunft ausreichend Ausbildungsplätze angeboten.